



**Johannes Meyer: «Herr Diethelm Reüst, Bürgermeister»**

Nach einem verlorenen Ölgemälde des Hans Asper hergestellte Kopie des 17. Jahrhunderts  
(Zentralbibliothek Zürich)

Bedauerlicherweise ergibt die kritische Überprüfung der von Brassel veröffentlichten Miszelle, daß diese so gut wie keine richtige Angabe enthält. Die Frage nach dem Manuskript in Msc Car III 206g ist darum nicht beantwortet, sondern wieder neu gestellt.

Joachim Staedtke

### Zu unserem Bilde

Wir verdanken das Klischee und die Erlaubnis zur Wiedergabe des Bildes der Graphischen Anstalt E. Löpfe-Benz AG, Rorschach. Sie veröffentlichte das Bild im «Rorschacher Neujahrsblatt» 1962, 52. Jahrgang, S. 69, im Rahmen des Aufsatzes von Kurt Spillmann: «Zwinglis politische Pläne in der Ostschweiz.»

Diethelm Reüst oder Röist war neben Heinrich Walder der eine der beiden Bürgermeister Zürichs, die zur Zeit Zwinglis die Reformation gefördert haben. Er war Nachfolger seines Vaters Marx Röist, geboren 1454, Bürgermeister 1505–1524. Diethelm ward 1482 geboren, 1518 des Kleinen Rates, 1522 Seckelmeister und 1524–1544 Bürgermeister. Er starb am 3. Dezember 1544. Mit Ulrich Funk, der Zwingli nach Marburg begleitet hatte, war er Gesandter auf den Tag der Burgrechtsstädte vom 31. Oktober 1529 zu Aarau, an welchem von Zürich und Basel der Stadt Bern der Plan eines Bündnisses mit Landgraf Philipp von Hessen vorgelegt wurde. *L. v. M.*

## Literatur

WALTER HOLLWEG: *Heinrich Bullingers Hausbuch. Eine Untersuchung über die Anfänge der reformierten Predigtliteratur* (Beiträge zur Geschichte und Lehre der reformierten Kirche 8). Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins Neukirchen, Kreis Moers, 1956. 458 Seiten, Porträt, geb. Fr. 24.75.

Obwohl das anzuzeigende Buch bereits vor sechs Jahren erschien, hat es an Bedeutung in keiner Weise verloren, sondern bildet eine wichtige Grundlage der Bullinger-Forschung. Neben dem zweiten Helvetischen Bekenntnis von 1566 haben die sog. Dekaden Heinrich Bullingers in der reformierten Welt die weiteste Verbreitung gefunden und ihren Glaubensstand maßgeblich geprägt. Die «*Sermonum Decades quinque* (je fünfmal zehn Predigten)» sind das größte theologisch-literarische Werk des Nachfolgers von Huldrych Zwingli, das aber zugleich als Erbauungsbuch Ungezählten Kraft und Glaubensmut schenkte. Die Dekaden kamen seit 1549 heraus und lagen vollständig 1551 vor. Hollweg ging der Frage nach, in welcher Form die Predigten, dogmatische Abhandlungen von respektabler Länge, wirklich gehalten worden seien. Gemeindepredigten waren es nicht. Er vermutet nun, der Zürcher Antistes habe sie in der Prophezei, der theologischen Schule, die von Zwingli ins Leben gerufen wurde, vor Pfarrern und Studenten gehalten. Gedruckt wurden die Predigten in Latein, weil dies die international verständliche Gelehrtensprache war. Übersetzungen ließen aber nicht lange auf sich warten. 1558 gab Johannes Haller in Bern die Dekaden in Deutsch heraus mit dem Titel «*Haußbuoch* / Darinn begriffen werdend fünfftzig Predigen Henrychen Bullingers ...». In Genf wurden die französischen Ausgaben gedruckt. Besondere Beachtung fand die Sammlung in den reformierten Niederlanden, insgesamt zählt Hollweg 9 Auflagen in holländischer Sprache. Man las sie in Preußen, Spanien, Polen, Ungarn und im englischen Sprachgebiet. In England stand das Buch in hohen Ehren. So bestimmte zum Beispiel die Konvokation von Canterbury vom 2. Dezember 1586, daß jeder